

Bram Stoker - Dracula



Im Jahre 1912 starb der irische Autor Bram Stoker, der mit seinem "Dracula" einen bis heute glühenden Mythos geschaffen hat.

Mit dem Vampir ist das Unheimliche in unser Leben und das Unerklärliche ins Zeitalter der Moderne getreten.

Der Sommer 1816 soll arg verregnet gewesen sein, als ein paar englische Romantiker am Genfer See beisammensaßen und zum Vergnügen einander Schauergeschichten erzählten. Auch Mary Shelley war unter ihnen und plauderte über ein namenloses Monster, das zwei Jahre später als Geschöpf eines Doktor Frankenstein literarischen Weltruhm erlangte.

Und doch dauerte es bis 1897, ehe die Gestalt des Untoten Kult wurde – mit dem "Dracula"-Roman des Iren Abraham "Bram" Stoker.

Genau in dieser Zeit werden auch Dämonen geboren, schauerliche Monster von zeitloser Bedrohung: Neben Frankenstein ist das natürlich Dracula und auch Dr. Jekyll und Mr. Hyde von Robert Louis Stevenson.

Die eigentliche Leistung Bram Stokers war die Verknüpfung zweier Geschichten: einer historisch verbürgten mit dem Leben des rumänischen und grausamen Grafen Vlad Tepes aus dem 15. Jahrhundert mit verschiedenen Volkslegenden über Untote und blutsaugende Wesen.

Stoker erlebte – im Gegensatz zu den geschäftsklugen Vampir-Autoren der Gegenwart – den Erfolg seines Draculas nicht mehr, als er 1912, 64-jährig in London starb. Nach Transsylvanien ist der Vielgereiste nie gekommen; wie bei Karl May beflügelte die Baedeker-Lektüre seine Phantasie. Auch war Stokers Todesursache von unmythischer Art: Er soll der Syphilis erlegen sein.

nach: <http://www.rp-online.de/kultur/buch/bram-stoker-der-schoepfer-draculas-1.2797966>

Bild: http://ais.badische-zeitung.de/piece/03/78/25/12/58205458-p-590_450.jpg